

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 97. Sonntag, den 5. October 1828.

## Leipziger Literatur.

Beiträge zur Geschichte der Landwirthschaft von Fr. Pohl, ordentl. Prof. der Oekonomie ic. ic. 5 Bändchen. Enthält die chronologische Uebersicht des Wirthschaftsjahres 1827, Leipz. 1828, bei F. Kollmann. VIII, 394 S. (excl. eines rüchtigen bequemen Registers.)

Wenn sich ein Zeitgenosse den Ruf als Beförderer des Nützlichen erwirbt, so steht zu erwarten, daß seine neueste schriftliche Mittheilung gern gesehen wird. Der Verf. dieser Schrift ist aber nicht nur unser Zeitgenosse, sondern auch unser Mitbürger, und zwar einer, der in Lehre und Beispiel nie säumte, das Nützliche zu fördern. Wir halten es für überflüssig, in Erinnerung zu bringen, welche nützliche Erfindungen, Verbesserungen, Vorschläge, Anregungen, Nachweisungen wir ihm verdanken. Sie sind bereits von sehr vielen, wenn auch nicht von allen, mit Dank und Vortheil benutzt worden. Die bessere Feuerung unserer Oefen, das Kochen der Speisen, im Wasserdampfe, werden ihn allein in dankbarem Andenken in unsrer Stadt erhalten. Wir haben hier eine neue literarische Gabe; eine Uebersicht von allem, was im Gewerbswesen in der Landwirthschaft 1827, gethan, geschrieben, verordnet wurde. Der reichhaltige Stoff ist in 14 Abschnitte getheilt. Das Lößliche ist rühmlich geschildert und mit Beispielen beglaubigt und das Tadelnswerthe gerügt. Der

Stoff zum Lektorn fehlte ebenfalls nicht. Man lese nur S. 49 über den Kartoffelverkauf nach, der hier und da nicht vor dem 24. Jul. statt finden soll, oder man antworte auf die Frage S. 119, was eine Porcellanfabrik für Gewinn schaffe, oder wie viel Zuschuß nöthig habe, welche ohngefähr 2400 Leipziger Klaftern Holz à 72 □ Fuß braucht? Wie weit der Kartoffelbau geht, wird S. 280 gezeigt. In Europa baut man jetzt 330 Millionen Berliner Scheffel = 90 Millionen Scheffel Getreide gleichkommend. In Hessen haben sie ein hübsches Gesetz, die Baumpflanzungen zu sichern. Die Gemeinde, auf deren Feldmark Baumsrevel geübt wurde, muß, ist binnen 6 Monaten der Thäter nicht ausgemittelt, den Schaden selbst ersetzen. Auch über die Jagd sind wahre Bemerkungen mitgetheilt. „Je mehr Wildpret in einem Lande ist, desto größer ist die Barbarei!“ steht hier S. 25 nach Sully, der schon vor 200 Jahren so sprach. „Man ist Gold, wenn man Wildpret ist, und den Schaden bedenkt, den es auf den Feldern der armen Bauern anrichtet.“ Wenn ein Ländchen von 67 □ Meilen 20,000 Hasen liefert, wieviel tausend Schock Krautpflanzen gehörten dazu, sie zu ernähren? Und wer gab diese? Kurz, diese Beiträge zur Gesch. d. Landwirthsch., im weitesten Sinne des Wortes, sind eben so belehrend, als auch, wer darauf achtet, in vielen Stücken unterhaltend.